

machen wollte, entging er mit knapper Mühe einem Mordanfalle. Einige Zeit zuvor waren zehn Matrosen und ein Officier eines französischen Kriegsschiffes bei Osaka ermordet worden. Die japanische Regierung zeigte das tiefste Bedauern über diese traurigen Vorfälle und vollzog bereitwillig die von den Franzosen dictirten Strafen. Sämmtliche Samurai, welche an dem Attentate theilgenommen hatten, wurden zum Harakiri verurtheilt. Nachdem eilf den Selbstmord ausgeführt hatten, wurde den anderen auf die Verwendung der Franzosen das Leben geschenkt.

Der Aufhebung des Taikunates folgten noch weitere bedeutende und durchschlagende Reformen; das Feudalsystem der vielen Fürsten des Landes konnte sich nicht länger halten und fiel unter den Artschlägen der fortschrittlichen Bewegung.

Das Land erhielt eine neue Provinz-Eintheilung, deren Gouverneurstellen zumeist von den früheren Daimios besetzt wurden, doch wurde den anderen Fürsten ein Zehntel ihrer früheren Revenuen belassen. Diese Einnahmen waren hinreichend für das Wohlbefinden der Edelleute, welche keine Samurai mehr zu erhalten hatten, doch für die letzteren genügte ein gleicher Percentsatz ihrer früheren Einnahmen in keiner Hinsicht. Die Regierung aber, welcher die Aufgabe zufiel, die Pensionen prompt auszusahlen, machte bald die nicht erfreuliche Entdeckung, daß die Hälfte der Reichseinnahmen den entthronten Fürsten und Halb-Edelleuten (Samurai) zufließe, und der Bauer unter dem Drucke der hohen Steuern jammerte. So konnte es nicht länger fortgehen. Man sann auf Rath, und ein Finanzgenie versiel auf die Idee der „Abfindung“. Die Pensionisten erhielten unerwartet anstatt der Lebensversorgung eine Obligation, welche die Regierung von der weiteren Auszahlung der Jahresrenten enthob.

Die meisten Aufstände und Rebellionen finden ihren Anfang in den geschädigten materiellen Interessen der Betheiligten. So ließen auch die Samurai nicht lange auf sich warten. Bis zum Jahre 1877 gährte es bald hier, bald dort, überall gab es kleine Scharmützel, um den Mikado von seinen schlechten Rathgebern zu befreien. Im Jahre 1877 aber war es kein Geringerer, als der hochverehrte General Saigo, welchem der Mikado hauptsäch-